



# Ich hätte gern 'ne JUGENDGRUPPE



Beim „Jedermannfliegen“ waren 2019 insgesamt 16 Teilnehmer an zwei Terminen dabei.

## Von allein kommt niemand

Modellflugvereine finden keinen Nachwuchs, beklagen sie. Die Jugendlichen haben kein Interesse, wird postuliert. Ganz so dramatisch ist es nicht. Sie kommen nur nicht von alleine.

Mein Name ist Stefan Fehmer, ich bin Jugendwart beim VMC Grenzflieger e.V. in Vreden. 2011 wurde ich als Jugendvertreter Vorstandsmitglied und bin seit dem in der Jugendarbeit des Vereins tätig. Die Jugendarbeit hat bei uns seit Jahrzehnten Tradition, auch ich selbst habe in meiner eigenen Jugend davon profitiert. Wenn ich mich mit Modellfliegerkollegen über das Thema unterhalte, ist der Grundtonor des

Gesprächs häufig ähnlich:

- „Oh, ihr habt 'ne Jugendgruppe?“
- „Jugendliche? Ja, vor ein paar Jahren hatten wir auch mal einen.“
- „Was, sind die alle bei euch aus dem Verein?“
- „Ja, haben wir, ja, sind sie. Aktuell rund 17 regelmäßige Teilnehmer unter 18 Jahren.“
- „Wie macht Ihr das?“

Nun, wo fängt man da an? So etwas fällt nicht vom Himmel und alleine kann das auch niemand stemmen. Soviel ist schon einmal klar. Wenn ich die Erlebnisse der letzten acht Jahre auf diesem Gebiet mit etwas Abstand betrachte, hatten wir sicherlich einige gute und auch einige weniger gute Ideen, die sich positiv wie negativ im Erfolg der Jugendarbeit ausgewirkt haben. Unter dem Strich können wir aber nicht ganz danebengelegen haben, denn die große Zahl unserer Jugendlichen und deren rege Teilnahme am Vereinsleben sprechen für sich. In diesem Artikel möchte ich anhand von Beispielen aufzeigen, wie es gehen kann.

Im Lehrer-Schüler-Betrieb können die Teilnehmer beim Ferienpass verschiedene Modelle ausprobieren.





Wurfgleiter aus Hartschaum sind ein idealer Pausenzeitvertreib. Kleine Wettbewerbe wie „Wer schafft den weitesten Gleitflug?“ machen die Sache spannend.

## Randbedingungen

Der wohl wichtigste und vielleicht im Alltag am meisten unterschätzte Punkt: es braucht die richtigen Randbedingungen in organisatorischer, sozialer und baulicher Hinsicht. Zuallererst: Rückendeckung vom Vorstand und Rückhalt im gesamten Verein, denn bei Flugzeiten und spätestens beim begrenzten Platz in der Vereinswerkstatt muss man sich mit den Kollegen arrangieren. Vereinsheim, Bastelraum und Flugfeld sollten zudem regelmäßige Treffen mit den Jugendlichen ermöglichen, auch bei weniger gutem Flugwetter. Diese Rahmenbedingungen sind in unserem Verein zum Glück gegeben.

Als One-Man-Show eine Jugendgruppe aufziehen zu wollen, ist illusorisch. Kinder und Jugendliche ohne Vorerfahrung brauchen häufig 1:1-Betreuung bei Aufgaben, die dem erfahrenen Modellbauer trivial erscheinen. Ohne mein Team wäre ich verloren. Bei den Grenzfliegern sind wir mittlerweile zu viert als feste Betreuer der Jugendgruppe aktiv.

## Begeisterung wecken

Nehmen wir aber einmal an, die Sache mit den Randbedingungen ist geklärt - wie fange ich an? Nennen wir es einmal: „Gezielte Ansprache der Zielgruppe zum richtigen Zeitpunkt“. Der über Jahre bewährte Klassiker ist die Ferienveranstaltung für Schulkinder! Möglichkeiten gibt es viele, z.B. Lehrer-Schüler-Schnupperfliegen auf dem Flugplatz, bei schlechtem Wetter ein Simulator im Vereinsheim oder auch Wurfgleiter basteln. Interessierte Kinder sollen einen positiven Einblick in den Modellflug bekommen und begeistert nach Hause gehen.

## Wer ist die Zielgruppe?

Sinnvoll ist der Einstieg im Alter von ca. 10 Jahren. Die Kinder kommen auf eine weiterführende Schule, das Umfeld ändert sich und auch der Horizont erweitert sich relativ schnell. Ich habe schon öfter den Satz gehört: „Wir suchen gerade eh noch nach einem Hobby für ihn/sie.“

Für jüngere Kinder ist es zumindest im Rahmen einer Jugendgruppe noch zu früh, Aufmerksamkeit und Koordination sind häufig noch nicht ausreichend vorhanden. Ältere Jugendliche hingegen sind häufig schon mit ausreichend Interessen und Hobbys versorgt, mit denen man konkurrieren muss. Einzelfälle können natürlich in allen Punkten abweichen :-).

## Werbung ist alles

Von allein kommt niemand! Die Veranstaltung muss der Zielgruppe bekanntgemacht werden. Unser Hauptmedium hierfür ist der „Ferienpass“, der von der Stadt Vreden an sämtliche Vredener Grundschüler ausgegeben wird. Er beinhaltet alle möglichen Freizeitangebote während der Sommerferien. Alternative Medien können Lokalzeitung, Anzeigenblatt, schwarze Bretter in Schulen, soziale Netzwerke und nicht zuletzt die Vereinshomepage sein.

Idealerweise wird während der Veranstaltung bereits ein Termin für eine weiterführende Infoveranstaltung bekanntgegeben und auf generelle Einstiegsmöglichkeiten hingewiesen. Wir haben gelernt: Werbung ist alles! Wann immer hier irgend etwas nicht funktioniert hatte, haben wir das unmittelbar an einbrechenden Teilnehmerzahlen sehen

können. Soweit zumindest die Theorie. Wie das konkret aussehen kann, möchte ich anhand unserer Saison 2019 zeigen.

## Tag des Modellflugs

Den vom DMFV ausgerufenen Tag des Modellflugs am 9. Juni haben wir zum Anlass genommen etwas zu tun, über das wir uns als Schüler selbst gefreut hätten. Wir hatten Gelegenheit, im Rahmen einer Werk AG einen Unterrichtsbesuch in der 4. Klasse der örtlichen St. Marien Grundschule durchzuführen. Zehn interessierte Schüler konnten sich zuvor anmelden, die Organisation hatte der Klassenlehrer übernommen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde haben wir anhand von mitgebrachten Modellen erklärt, was uns eigentlich selbstverständlich erscheint: Warum kann so ein Modell fliegen und was braucht man alles, um es auch steuern zu können? Im Anschluss konnten je fünf Kinder im Wechsel einen kleinen Balsagleiter (Picolino von Höllein) bauen und am mitgebrachten Simulator erste Flugerfahrungen sammeln. Nachdem der Leim bei allen Modellen trocken war, kam die große Flugerprobung auf dem Schulhof. Die Resonanz - auch im Nachhinein - war sehr gut.

## Das „Jedermannfliegen“

„Jedermannfliegen“, so heißt bei uns die traditionelle Schnupperveranstaltung im Rahmen des bereits erwähnten „Ferienpasses“ offiziell. Auf dem Programm steht vorrangig das Lehrer-Schüler Fliegen mit geeigneten Modellen. Wir haben hier einen alten Graupner Trainer 25, einen Multiplex FunMan und den im Rahmen der FMT-Jugendförderung von Multiplex zur Verfügung gestellten EasyGlider 4 im Einsatz.

Bei der Terminfindung versuchen wir nach Möglichkeit, nicht mit Ferienlagern oder anderen, lokal relevanten „Großveranstaltungen“ zu kollidieren.

Die Teilnehmer müssen sich vorher zu den bekanntgegebenen Terminen anmelden, damit wir entsprechend planen können. Aus der Erfahrung heraus wissen wir, dass eine solche Veranstaltung nicht zu groß werden darf. Wenn die Betreuung und Koordination der Gruppe mangels Personal nicht gewährleistet ist, kann das am Ende lange Gesichter bedeuten, wenn z.B. jemand erst sehr spät dran gekommen ist oder womöglich gar nicht zum Zuge kommen konnte. Gut funktioniert: je Pilot maximal vier Teilnehmer.

Wir starten mit einer Vorstellungsrunde und einem „Pilotenbriefing“, danach geht es los. Nach Erklärung der Steuerung am stehenden Modell können die Kinder jeweils in Zweier-teams im Wechsel die ersten Steuerversuche unternehmen, bei der nächsten Runde sind

Ferienpassteilnehmer unter sich - genauer Gesprächsinhalt unbekannt. Vermutlich tauscht man sich darüber aus, wer welches Flugzeug schon geflogen hat.



die beiden nächsten dran. Für alle Kinder, die gerade nicht selbst fliegen können, gibt es kleine Spiele, die sehr einfach mit Wurfseglern aus EPP durchgeführt werden können, z.B. Streckenflug. Das überbrückt Wartezeiten erstaunlich gut und vermeidet Langeweile. Bei Regenwetter gibt es immer noch eine bei den Jugendlichen äußerst beliebte Option: Der Flugsimulator am PC. Auch hier haben wir von Multiplex im Rahmen der FMT-Jugendförderung mit dem MULTIflight passendes Material zur Verfügung gestellt bekommen.

In diesem Jahr hatten wir insgesamt 16 Teilnehmer, viele Gesichter kannten wir schon von unserem Besuch in der Grundschule. Ein sichtbarer Effekt der vorherigen Veranstaltung.

Insgesamt zehn Schüler der 4. Klasse haben an der Bastelaktion zum Tag des Modellflugs teilgenommen.

Zu diesem Termin stellen wir ein konkretes Einstiegspaket samt Anschauungsobjekten vor. Die Maßgabe ist dabei: Es muss relativ kostengünstig sein, um die finanzielle Belastung für die Jugendlichen und ihre Eltern im Rahmen zu halten. Dennoch muss es qualitativ hochwertiges Material sein, von dem wir selbst überzeugt sind.

Als ideal im Preis/Leistungs-Verhältnis und Reparaturfreundlichkeit hat sich der FunMan von Multiplex herausgestellt, der inzwischen leider nicht mehr erhältlich ist. Wir stattet das Modell im Rahmen des Einstiegskurses immer direkt mit Querrudern aus und beschaffen Ladegerät und passende Akkus dazu. Die Fernsteuerung als größten Einzelposten können die Einsteiger gegen eine Kaution für eine Saison vom Verein leihen. Das senkt die finanzielle Hürde erheblich.

Da der FunMan nicht als Bausatz zu bekommen ist und wir über das Löten eines Querruderkabelbaums und ein paar Anleitungen hinaus dennoch ein gewisses handwerkliches Grundwissen vermitteln wollen, bieten wir als zusätzliches Modell seit ein paar Jahren den Freiflugsegler Lilienthal 32 von aero-naut mit an.

In der Summe kommen wir für den Einstieg auf Kosten von ca. 300,- €, die jeder Teilnehmer stemmen muss. Das Timing passt meistens so, dass die gesammelten Geschenkbudgets von Eltern, Großeltern und Paten dafür verwendet werden können und zu Weihnachten ein Haufen bunter Kartons unter den Baum gelegt werden können. Über den Winter werden dann die Modelle während wöchentlicher Treffen im Bastelraum des Vereins gebaut.

Die Resonanz war auch hier sehr gut. Wir nutzen die Gelegenheit, den Eltern einen Flyer mit den wichtigsten Informationen zum Einstieg und einem Termin für eine Infoveranstaltung mit auf den Weg zu geben.

## Der Einstieg

Nachdem die Begeisterung geweckt ist, müssen wir an einen Einstiegskurs denken. Der Termin für die Infoveranstaltung Anfang November ist bei den Ferienpassteilnehmern bekanntgegeben, eine zusätzliche, rechtzeitige Kommunikation in der Lokalzeitung und auf der Vereinshomepage kann nicht schaden.



# Modellflug im DMFV – sinnvolle Freizeit in einer starken Gemeinschaft

## STARKE LEISTUNG, GÜNSTIGER PREIS: DIE DMFV-TARIFE

BASIS	KOMFORT	PREMIUM	PREMIUM GOLD
<b>42,00 € / Jahr</b>	<b>56,36 € / Jahr</b>	<b>59,44 € / Jahr</b>	<b>66,62 € / Jahr</b>
Jugendbeitrag 12,00 € / Jahr	Jugendbeitrag 26,36 € / Jahr	Jugendbeitrag 29,44 € / Jahr	Jugendbeitrag 36,62 € / Jahr
<b>2 Millionen € Deckungssumme</b> europaweit bis max. 25 kg auf Modellfluggeländen, Deutschlandweit bis 1 kg auch außerhalb von Modellfluggeländen	<b>3 Millionen € Deckungssumme</b> weltweit bis max. 150 kg inkl. USA und Kanada (Versicherungsschutz besteht im Rahmen der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen)	<b>4 Millionen € Deckungssumme</b> weltweit bis max. 150 kg inkl. USA und Kanada (Versicherungsschutz besteht im Rahmen der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen)	<b>6 Millionen € Deckungssumme</b> weltweit bis max. 150 kg inkl. USA und Kanada (Versicherungsschutz besteht im Rahmen der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen)
ohne Selbstbehalt	ohne Selbstbehalt	ohne Selbstbehalt	ohne Selbstbehalt
unbegrenzte Flugmodellanzahl	unbegrenzte Flugmodellanzahl	unbegrenzte Flugmodellanzahl	unbegrenzte Flugmodellanzahl
Modellflug-Unfallversicherung	Modellflug-Unfallversicherung	Modellflug-Unfallversicherung	Modellflug-Unfallversicherung
Modellflug- Rechtsschutzversicherung	Modellflug- Rechtsschutzversicherung	Modellflug- Rechtsschutzversicherung	Modellflug- Rechtsschutzversicherung
Magazin Modellflieger 6 x jährlich	Magazin Modellflieger 6 x jährlich	Magazin Modellflieger 6 x jährlich	Magazin Modellflieger 6 x jährlich
		<b>MITGLIEDSKARTE IN SILBER</b>	<b>MITGLIEDSKARTE IN GOLD</b>
			

Jugendliche, die im laufenden Jahr 18 Jahre alt werden, zahlen für das komplette Jahr nur den Jugendbeitrag.

**Werde Mitglied in Europas größtem Modellflugverband**  
[www.dmfv.aero](http://www.dmfv.aero)



Fester Bestandteil des Einsteigerkurses ist der Freiflugsegler Lilienthal 32 von aero-naut. Hier lernen die Kinder und Jugendlichen erste handwerkliche Grundkenntnisse im Modellbau unter Anleitung und vor allem eines: Man kann Flugmodelle auch bauen und nicht nur fertig kaufen.

Wenn der Bastel-Teil für die Einsteiger geschafft ist und im Frühjahr das Wetter besser wird, treffen wir uns jeden Samstag auf dem Flugplatz und trainieren gemeinsam. Erst ein paar Kurven, dann Platzrunden, Starts und Landungen.

Bis hierher ist das schon beinahe Routine. Das Programm steht und ist bewährt: In den vergangenen zwei Jahren haben wir nach etwas Fläute so zehn neue Jugendliche in den Verein aufnehmen und an den Modellflug heranführen können.

### Gruppendynamik erzeugen

Jetzt stellen wir uns vor: Ein ganz normaler Samstagvormittag auf dem Flugplatz in Vreden-Köckelwick. Die schwer motivierten Jugendlichen sind mit geladenen Flug- und Senderakkus da, haben ihre Flieger aufgebaut und durchgecheckt und warten darauf, dass es losgeht (ich gebe zu: Einzelheiten des Szenarios sind idealisiert beschrieben). Was machen wir jetzt mit denen? Natürlich Lehrer-Schüler-Flugausbildung mit den neuen Modellen, ist ja klar! Oder?

Vor zwei Jahren, als die heutige Gruppe sich formierte, war ein Phänomen zu beobachten, mit dem wir nicht umzugehen wussten: In allen möglichen Ecken saßen Kinder mit Fernsteuerungen und Flugzeugen, die darauf warteten, dass man sich mit ihnen beschäftigt. Kaum Initiative oder Interaktion untereinander. Was tun?

Wir berieten uns mit einem der Väter, der als Grundschullehrer eine professionellere Sicht auf solche Dinge hat. Die Erkenntnis: es

war unklar für die Kinder, wer die Ansprechpartner sind und wie der Ablauf ist. Die Konsequenz war, dass wir versucht haben, der Veranstaltung etwas mehr Struktur zu geben. Je Betreuer wurde ein Team gebildet und im Anschluss an das normale Flugtraining kleine Wettbewerbe geflogen. Einfache Disziplinen wie Platzrunden, Landeanflüge, Ziellandungen und dergleichen. Das bringt Gruppendynamik und mehr Zug in die Sache. Gemeinsame

Unternehmungen wie die Fahrt zur ProWing Messe in Bad Sassendorf tragen hier ebenfalls bei, die Gruppe zu stärken.

Highlight der Saison war und ist das jährliche Zelten auf dem Flugplatz, bei dem wir die altbekannte Wettbewerbsdisziplin „Stangenfliegen“ erfolgreich etabliert haben. Der Rest war ein Selbstläufer. Die Jungs haben sich gegenseitig angestachelt und alles an Styroporstäben zu Klump geflogen, was wir am Flugplatz hatten. Beim abendlichen Lagerfeuer haben wir feierlich einen improvisierten, mit Styroporbrocken gefüllten Pokal überreicht, der jetzt im Vereinsheim steht. Ich höre seitdem öfter: „Stefan, dürfen wir Stangenfliegen machen?“ Mittlerweile wissen sie auch, wie man neue Stangen schneidet.

Der größte, heimliche Erfolg ist jedoch, wenn die Jugendlichen sich selbstständig zum Fliegen verabreden oder an den ganz normalen Vereinswettbewerben teilnehmen, außerhalb des Samstagvormittags. So gelingt die Integration in den Verein.

### Begeisterung halten

Zehn neue Jugendliche in zwei Jahren. Diese Zahl ist toll. Aber: In diesem Jahr werden wir uns einen derartigen Zuwachs nicht leisten dürfen und den Einsteigerkurs etwas kleiner ausfallen lassen, denn: die Zehn sind ja immer noch - wenn auch fortgeschrittenere - Anfänger und müssen weiterhin betreut werden. Nur dann können sie auch langfristig im Verein gehalten werden. Auch hier gilt: Qualität vor Quantität.



## Hier beginnt der schwierige Teil

Nach dem Einstiegskurs und der ersten Saison mit dem FunMan wird es spannend. Wie geht es weiter? Was können die Jugendlichen als nächstes machen? Fliegerisch wollen wir als Herausforderung zukünftig das neu vom DMFV etablierte Jugendsportabzeichen „Modellpilot“ anbieten. Wichtig an dieser Stelle ist, dass kein Leistungsdruck entsteht, sondern die Motivation, ein Ziel zu erreichen.

Zum Ende der Flugsaison beraten wir unsere Jugendlichen, die Interesse an einem neuen Modell haben. Auch hier gilt vor allem, dass die Projekte nicht zu groß und ambitioniert werden, denn wer bei der Landung mit seinem Anfängermodell gerade so den Platz trifft, braucht noch keinen Kunstflugtrainer, auch wenn der schnittig aussieht.

Auch die gutgemeinte Spende vom Vereinskollegen ist oftmals eher geeignet zur Abschreckung und Demotivation, denn als zweites Modell. Schnell geht da mal ein überzähliger Seglerrohbau oder ein abgewohnter Verbrennertrainer von Onkel Willi über den Tisch. Gerade hier haben wir in den vergangenen Jahren diverse Lektionen gelernt. Solche



Kleine Wettbewerbe im regelmäßigen Flugbetrieb sorgen für Spannung und Gruppendynamik.

Baustellen sind Überraschungspakete. Die Krux liegt darin, dass man auch als Betreuer selbst praktisch die ganze Zeit improvisiert und schwer einen roten Faden beim Bau zeigen kann.

Der Spagat bei der Empfehlung eines passenden Modells ist denkbar schwierig: Es soll anders als das Anfängermodell eher

den individuellen Interessen des Jugendlichen entsprechen, einen relativ einfachen Aufbau besitzen und fliegerisch im richtigen Maß herausfordernd sein. Es soll keine Langeweile aufkommen, andererseits keine Überforderung eintreten. Egal ob Schaum oder Holzbaukasten, der Aufbau muss klar nachvollziehbar und anfängergerecht auf-

Anzeige

### **ZACKI** **GreenTEC** ein Kleber der Sie begeistern wird!

- Kein Ausgasen
- Kein Ausblühen der Klebestellen
- Geruchsneutral
- Keine tränenden Augen mehr beim Kleben
- Hochfeste Verbindungen
- Transparent und UV-beständig

ZACKI2 GreenTEC 12g  
Dosierstift # 1-01293  
€ 7,90\*

ZACKI2  
GreenTEC 20g  
# 1-01294 € 8,90\*



### **ZACKI** **ELAPOR** Optimierter CA-Klebstoff für ELAPOR®-Partikel-Schaum

**ZACKI**  
**super liquid**

Sehr dünnflüssiger, für ELAPOR®-Partikel-Schaum optimierter Sekundenkleber

ZACKI2  
ELAPOR® 20g  
# 1-01291 € 6,90\*

ZACKI2  
super liquid 10g  
# 1-01292 € 5,90\*



## **MULTIPLEX**®

### Der Aktivator für ZACKI und andere CA-Kleber!

- Optimierte Rezeptur für MULTIPLEX ZACKI
- Punktgenaues und feines Dosieren durch speziellen Sprühkopf
- Für sauberes und sicheres Verkleben von ELAPOR®

ZACKIVATOR # 1-01032 € 5,90\*

### **HITEC** **D645MW**

# 116645 € 49,90\*

Die stellgenauesten  
Servos der Welt!

Servos  
bisher

**D-Serie**

< 11-bit  
< 2.048 Schritte

32-bit Prozessor  
für 4.096 Schritte

**Der digitale  
Allrounder aus  
der D-Serie!**

12,9 kgcm\*\* 0,17 sec\*\*

### **POWER PEAK®** **ServoTester**

Der ideale Helfer beim Einstellen von optimalen Servomitten, kein Fernsteuerequipment notwendig

- Klein, leicht, handlich und mit digitaler Anzeige
- bis zu 4 Servos anschließbar (analog/digital)
- 3 verschiedene Modi wählbar: Manuelle Verstellung, automatische Mittenausgabe (1500µs), Dauerlauf



POWERPEAK  
ServoTester  
# 1-01359  
€ 12,90\*

### Vektorsteuereinheit für FunJet 2



Antriebssatz FunJet 2 mit Vektorsteuereinheit, BL-Motor, Regler, 2 Servos u. Zubehör  
# 1-01165 € 159,90\*

Vektorsteuereinheit  
# 1-01024 € 32,90\*

bereitet sein. Ein GFK-Rumpf mit Flächensatz und bemaßter Skizze als Dokumentation reicht nicht aus.

In diesem Jahr wollen wir es einmal mit dem Pepper von aero-naut als Holzbaukästen neben den üblichen Verdächtigen aus Schaum (EasyGlider, Solius, FunJet, Twinstar ...) versuchen. Ziel ist, dass wieder ein bisschen mehr klassisches Handwerk vermittelt wird. Das ist in den letzten Jahren nämlich etwas zu kurz gekommen. Bei so einem Vorhaben ist wichtig, dass sich alle Beteiligten klar sind, worauf sie sich einlassen. Der Aufwand ist trotz hervorragender Aufbereitung des Baukastens ein anderer als beim Aufbau eines Schaummodells. Was daraus wird, werden wir in den kommenden Wochen und Monaten sehen.

Hightlight der Saison ist das Jugendzelten auf dem Flugplatz: Fliegen bis Sonnenuntergang und Lagerfeuer bedeuten jede Menge Spaß.

## Und die Moral von der Geschichte?

Was nehmen wir nun mit aus diesem Erfahrungsbericht? Zuerst einmal eines: Kinder und Jugendliche lassen sich hervorragend begeistern! Was ist motivierender, als ein selbstgebastelter Balsagleiter oder die ersten selbstgeflogenen Kurven?

Als Zweites: Kommunikation und Werbung sind alles. Nach der ersten Begeisterung auf weiterführende Angebote aufmerksam machen und später die Eltern immer mit in die Kommunikation einbinden.

Das sind nur die ersten Schritte. Ein erfolgreicher Einstieg braucht Anleitung und Führung, regelmäßige Termine und klare Etappen. Von allein kommen die Jugendlichen nicht, dafür ist unser Hobby zu speziell und das Angebot im Freizeitsektor ist unendlich groß.

Natürlich muss man sich nichts vormachen. Das Ganze ist vor allem eines: viel Ar-

beit. Und dann kommt es auch regelmäßig vor, dass man die mühsam herangezogene Jugend auf einmal als Begleiterscheinung des Erwachsenwerdens plötzlich nicht mehr so regelmäßig sieht. War dann alles vergebens? Das kann man nicht mit Gewissheit sagen und das muss auch nicht sein, wie mein persönliches Beispiel zeigt: Ich habe als Teenager selbst relativ lange gebraucht, um richtig in das Hobby hinein zu kommen. Den entscheidenden Schubser hat mir seinerzeit der damalige Jugendwart im Verein gegeben, der die ganze Sache neu aufgerollt und Flugstunden für die Jugendlichen im Verein zu einem festen Termin angeschoben hat. Danach war auch ich für einige Jahre aus den oben benannten Gründen nur spärlich anwesend. Dennoch kann man sagen: Ohne seine Initiative Anfang der 2000er Jahre hätte ich diesen Artikel wohl nicht geschrieben. Also, packt es an, es lohnt sich!



Folgende Firmen unterstützen das FMT-Jugendförderprogramm:

**aero-naut**

**Hacker**  
Brushless Motors

**Der Himmlische Höllein**

**MULTIPLEX**<sup>®</sup>

**vh**

**Die ganze Welt des Modellbaus**  
Verlag für Technik und Handwerk neue Medien GmbH